

# EINLADUNG ZUM KOMMENDE-FORUM MIT BLICK AUF DIE EUROPAWAHL 2024

**Dienstag, 30. April ab 19.00 Uhr** in der Kommende Dortmund



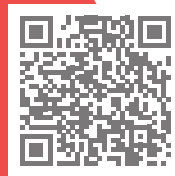
- mit Dennis Radtke, seit 2017 Abgeordneter im Europäischen Parlament und
- Lisi Maier, „Frau Europas“, Direktorin der Bundesstiftung Gleichstellung
- anschließend Podiums- und Plenumsdiskussion
- Ausklang bei Imbiss und Getränken

Anmeldung bis zum 21. April 2024 unter:

<https://www.kommende-dortmund.de/programm/o04dopw1c2>  
oder mit nebenstehendem QR-Code

2024

Sozialinstitut Kommende Dortmund  
Brackeler Hellweg 144 | 44309 Dortmund  
[www.kommende-dortmund.de](http://www.kommende-dortmund.de)



**ANMELDUNG**

Wahlprognosen zeichnen eine politische Landschaft, die sich seit der letzten Wahl zum Europäischen Parlament 2019 Schritt für Schritt stärker an nationalen Interessen als europäischen Perspektiven orientiert und zum Teil auch den demokratischen Rechtsstaat infrage stellt. Die proeuropäische Mitte von Grünen, Sozialdemokraten, Liberalen und Christdemokraten schrumpft im Gegenzug.

Von der Gesundheitspolitik in der Coronapandemie über jugend- und gleichstellungspolitische Fragestellungen bis hin zur klassischen Sozialpolitik mit gemeinsamen Programmen im Bereich der Arbeitslosenversicherung und Beschäftigungsförderung gibt es zahlreiche sozialpolitische Themen, die zwar in der öffentlichen Wahrnehmung der Europäischen Union oft zurückstehen aber wesentlich von dieser mitgeprägt werden.

Anlässlich der anstehenden Europawahl soll beim Kommende-Forum daher gerade mit dem Schwerpunkt auf sozialpolitische Themen gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus Politik und Gesellschaft diskutiert werden.

2024

Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten,  
Internationales sowie Medien  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
und Chef der Staatskanzlei



Das Projekt „Kommende-Forum: Herausgeforderter Sozial- und Rechtsstaat angesichts der Europawahl 2024“ wird von der Landesinitiative Europa-Schecks des Ministers für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien und Chef der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen unterstützt.